

ERGEBNISPROTOKOLL

2. Sitzung der Entscheidungsgruppe des Integralen Monitorings am 24.03.2021 - Videokonferenz

Teilnehmerliste s. Anlage 1

Veranlassung

Die Teilnehmer*innen der Entscheidungsgruppe wurden durch das geschäftsführende Ingenieurbüro Heitfeld-Schetelig GmbH, Aachen (IHS) mit Schreiben vom 23.02.2021 zur 2. Sitzung eingeladen. Ergänzend wurden an die Beteiligten mit E-Mail-Schreiben vom 22. und 23.03.2021 durch das IHS folgende Sitzungsunterlagen verschickt:

- Präsentationsunterlagen Bezirksregierung Arnsberg (einschließlich Tagesordnung):
TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf;
- Statusbericht 2020 der Bezirksregierung Arnsberg
TOP_2_Int_Monit_Statusbericht_2020.pdf
- Exemplarischer Steckbrief der Konzeptgruppe Wasser:
TOP_3_Steckbrief_02_01_01_Stand_26_01_21.docx

Top 1 - Begrüßung

Die Besprechung wurde von MWIDE, Herr Kaiser, gemeinsam mit MULNV, Frau Dr. Vietoris, geleitet. Die Teilnehmerliste ist als Anl. 1 beigefügt und wurde auf der Grundlage der Einwahldaten erstellt.

Die Tagesordnung wurde durch das IHS mit E-Mail-Schreiben vom 22.03.2021 verschickt. Zur Tagesordnung gab es keine Anmerkungen.

Top 2 - Statusbericht für das Jahr 2020

Gemäß den einführenden Erläuterungen von Herrn Kaiser dient das Integrale Monitoring einem räumlich und thematisch übergreifenden Ansatz zur Umsetzung der bergrechtlichen Auflagen im Rahmen des Grubenwasseranstiegs.

Die eingesetzten Gruppen haben keine formale Entscheidungsbefugnis, da es sich nicht um gesetzlich eingesetzte Gruppen handelt. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit sollen vielmehr in die behördlichen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Grubenwasseranstieg einfließen.

Seitens der Ministerien ist umfassende Transparenz angestrebt, wenngleich die Bereitstellung von Informationen auch unter dem Vorbehalt des Datenschutzes geprüft werden muss.

Vorstellung Statusbericht BRA, Herr Dronia gemäß

gemäß TOP_2_Int_Monit_Statusbericht_2020.pdf

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 3 und 4

Herr Dronia führte für die BRA aus, dass als Teil des Konzeptes zur Umsetzung des Integralen Monitorings eine Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse in Jahresberichten vorgesehen ist. Da die Arbeiten mit der 1. Sitzung der Entscheidungsgruppe im August 2020 und den ersten Sitzungen der Konzeptgruppen im November 2020 erst am Anfang stehen und noch keine Ergebnisse vorliegen, wurde für 2020 durch die BRA ein Statusbericht erarbeitet.

Der Statusbericht 2020 wurde von Herrn Dronia erläutert.

Beschlussfassung:

Der Statusbericht 2020 wurde anschließend ohne weitere Diskussion durch die Entscheidungsgruppe zur Kenntnis genommen.

Der Statusbericht 2020 soll in das Projektinformationssystem (PIS) eingestellt werden.

Top 3 - Bericht aus den Konzeptgruppe sowie gegebenenfalls zugehörigen Unterarbeitsgruppen (UAG) (KG Ausgasung, KG Wasser, KG Bodenbewegung)

Einführung durch Herrn Kugel:

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 5 bis 8

gemäß TOP_3_Steckbrief_02_01_01_Stand_26_01_21.docx

Die Konzeptgruppen haben im November 2020 und Januar 2021 getagt. Wesentlicher Bestandteil der Projektgruppenarbeit waren zunächst das Einholen von Informationen über

Fachvorträge, die Definition von Themenfeldern und die inhaltliche Bearbeitung der Themenfelder nach einem für alle Konzeptgruppen standardisierten System, den von der BRA entwickelten Steckbriefen. Beispielhaft wurde der Steckbrief 2.1.1 der KG Wasser erläutert.

Frage zur Datenhaltung gemäß Pkt. 2, Herr Dr. Leuchs:

Welche Daten sollen in das PIS eingestellt werden? Werden PIS und Landesdatensysteme parallel laufen? Wo liegt der Unterschied? Landesdatensysteme sind teilweise zugangsbeschränkt. Wichtig ist zu klären, welche Daten ausgewertet werden müssen.

Antwort Herr Kaiser, Herr Kugel:

Die Frage, wo und in welcher Form welche Daten abgelegt werden sollen, wird in der UAG Daten behandelt (Top 5). Der Aufbau eines redundanten Systems ist nicht vorgesehen. Die Steckbriefe sind auf der Grundlage der Ergebnisse der UAG „Daten“ entsprechend anzupassen.

Frage zur Pkt. 5) Dokumentation/Berichterstattung, Frau Ohlhoff:

Wer entscheidet über die abgegebenen Empfehlungen?

Antwort Herr Kaiser, Herr Kugel:

Die Empfehlungen aus den Regionalgruppen sollen in die Tätigkeit der Bergbehörde einfließen. Bei Feststellung von Auswirkungen des Grubenwasseranstiegs muss die Bergbehörde prüfen, ob Zulassungen anzupassen bzw. zusätzliche Nebenbestimmungen zu erlassen sind.

Hinweis zur Datenbereitstellung, Frau Wagner/Herr Peterwitz:

Mitglieder des BDEW und AWWR sind grundsätzlich zur Datenbereitstellung bereit. Es muss konkretisiert werden, welche Daten benötigt werden und ob diese im öffentlichen Bereich des PIS eingestellt werden oder im internen Bereich genutzt werden sollen.

Wasserwerksdaten werden nur für den konkreten Projektzweck zur Verfügung gestellt und dürfen daher nicht öffentlich in das PIS eingestellt werden. Vorab ist zu klären, welche konkreten Daten benötigt werden und in welchem Turnus.

Erwiderung Herr Kaiser/Herr Kugel:

Welche Daten gebraucht und wie sie verwendet werden sollen, ist durch UAG Daten unter Berücksichtigung der Anforderungen des Datenschutzes noch zu klären. Durch die Mitwirkung der Dateneigentümer in der UAG Daten werden die jeweiligen Belange mitberücksichtigt. In den Konzeptgruppen werden die Ergebnisse diskutiert, über die erforderlichen Daten entschieden und die Steckbriefe entsprechend angepasst. Dies wird dann in der EG vorgestellt und abschließend diskutiert.

Bericht KG Ausgasung durch Herrn Wissen

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 9 bis 11

In den bisherigen zwei Sitzungen wurden Informationen zum Monitoring und zur Thematik Ausgasung über Fachvorträge eingeholt. Es wurde ein Themenfeld identifiziert und der entsprechende Steckbrief bearbeitet. In der nächsten Sitzung soll das Messkonzept der RAG vorgestellt und diskutiert werden.

Im Rahmen der Diskussion wurde erläutert, dass das Monitoring der Ausgasung stufenweise erfolgt. Zunächst wird an Schächten gemessen; bei Auffälligkeiten werden Messungen auf die Fläche ausgedehnt.

Hinweis zur flächenhaften Beteiligung der Kommunen, Herr Bagner:

Es muss sichergestellt werden, dass auch Kommunen außerhalb der Standorte Zentraler Wasserhaltungen in den Informationsfluss über Ergebnisse des Monitorings einbezogen werden. Eventuell wäre auch eine Vorstellung des Themas in den Gremien des Städtetags sinnvoll.

Die Beteiligung der Stadt Hamm an der Konzeptgruppe Bodenbewegungen wird ausdrücklich begrüßt.

Erwiderung Herr Kaiser/Herr Wissen/Herr Dronia:

Die Bearbeitung der Information erfolgt in den Regionalen Arbeitsgruppen, in denen alle Kommunen teilnehmen können und sich auch jederzeit für eine Teilnahme nachmelden können. Aktuell nehmen auch Kommunen außerhalb der Wasserhaltungsstandorte an den Konzeptgruppen teil. Grundsätzlich sollen alle Kommunen im Projektgebiet einbezogen werden. Wenn sich Auffälligkeiten ergeben, kann auch auf die Kommunen konkret zugegangen werden. Weiterhin können alle Kommunen z.B. über den Versand der Jahresberichte informiert und auf diesem Weg gegebenenfalls nochmals für eine Teilnahme am Integralen Monitoring beworben werden. [Hinweis: Im Rahmen des Integralen Monitorings wurden die Kreise und kreisfreien Städte, welche vom Grubenwasseranstieg in der Steinkohle betroffen sind zu einem Informationstermin am 15.04.2020, welcher aufgrund der aktuellen Pandemie abgesagt werden musste und am 29.05.2020 als Videokonferenz nachgeholt wurde, eingeladen.]

Beschlussfassung:

Der Bericht der Konzeptgruppe Ausgasung wird zur Kenntnis genommen.

Bericht KG Wasser, Einführung durch Frau Dr. Vietoris

In den bisherigen zwei Sitzungen wurden Informationen zum laufenden Monitoring und Untersuchungsergebnissen für die Bereiche Grubenwasser und Einleitung über Fachvorträge eingeholt. Es wurden insgesamt neun Themenfelder identifiziert und die entsprechenden Steckbriefe bearbeitet.

Als „neues“ Thema wurde die Thematik tiefe Pegel/tiefe Grundwasserstockwerke identifiziert. Dazu wurde eine Unterarbeitsgruppe Tiefe Pegel eingerichtet; die erste Sitzung ist im April 2021 geplant. Schwerpunkt ist hier der Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen. Im Weiteren sollen auch das Thema Tiefe Grundwasserkörper diskutiert werden.

Bericht durch Herrn Kugel

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 12 bis 16

Die Bearbeitung der KG Wasser folgte der gleichen Systematik wie die anderen Konzeptgruppen. Es wurden insgesamt neun Steckbriefe aufgestellt und weitere Arbeitsaufträge (u.a. an die UAG Daten) formuliert.

Im Rahmen der weiteren Bearbeitung erfolgt die Auswertung der Ergebnisse der UAG's und die entsprechende Fortschreibung der Steckbriefe.

Frage zu Teilnehmern der UAG Tiefe Pegel, Herr Dr. Leuchs:

Antwort Frau Dr. Vietoris:

In der UAG Tiefe Pegel nehmen folgende Personen teil:

Herr Kaiser oder Herr Pabsch, MWIDE

Frau Dr. Vietoris, MULNV

Herr Dronia, Herr Hensel, Herr Kugel, Herr Wissen, BRA

Frau Ohlhoff, BR Düsseldorf

Herr Dr. Wesche, Frau Ullmann, GD NRW

Frau Dr. Bergmann, Herr Weidner, LANUV

Herr Behrens, LVBB

Herr Brandt, Herr Breitenstein, Frau Dietrichs, Herr Kleine-Schulte, Herr Roth, Frau Von Kleinsorgen, RAG

Herr Peterwitz, AWWR

Herr Fuchs, Herr Grüter, Kreis Steinfurt

Herr Getta, Lippeverband

Frage zur numerischen Modellierung von Anstiegsprozessen, Herr Dr. Steenpass:

Die Einwirkungen des Grubenwasseranstiegs auf Grundwasserleiter sind ein komplexer Vorgang. Gibt es hierzu numerische Modellierungen?

Antwort Frau Dr. Vietoris/Herr Kaiser/Herr Grigo:

Die Anstiegsprozesse werden mit dem Box-Modell der DMT modelliert, welches einem konservativen Modelansatz zugrunde liegt. Dabei handelt es sich um ein anerkanntes Werkzeug, das auch in anderen Revieren mit Erfolg eingesetzt und mehrfach, u.a. mit Landesgutachten des Landes NRW überprüft wurde. Neben Niveaus werden auch Wasserqualitäten (auch PCB) modelliert.

Im Hinblick auf oberflächennahe Grundwasserstockwerke ist zu berücksichtigen, dass im Ruhrgebiet mit den zentralen Wasserhaltungen grundsätzlich ein Sicherheitsabstand zu den Trinkwasservorkommen einzuhalten ist.

Beispielhaft können die regelmäßig im Rahmen der Prognostizierung von Grubenwasseranstiegsprozessen durchgeführten Modellierungen in der Machbarkeitsstudie Lohberg nachgelesen werden ¹.

Hinweis Herr Kugel:

BRA hat als Arbeitsauftrag aus einer Besprechung von MULNV/MWIDE/LANUV NRW/GD NRW/BRA nach Abstimmung mit dem GD NRW einen Vermerk zur Thematik PCB-Migration im Grubenwasser vorgelegt. Darin wird festgestellt, dass, wenn überhaupt eine Migration von PCB aus den Herkunftsbereichen im Karbon in benachbarte tiefe Grundwasserkörper überhaupt möglich ist, diese aufgrund des schon jetzt am Rande des messtechnischen Machbaren bei der Analyse von Grubenwasser auf PCB diese Vorgänge messtechnisch voraussichtlich nicht erfasst werden können. Es wird überlegt, ob hier zusätzliche Modellbetrachtungen zur Risikoabschätzung durchgeführt werden sollen.

Beschlussfassung:

1. Der Bericht der Konzeptgruppe Wasser wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Gründung der UAG „tiefe Pegel“ wird zugestimmt.

Bericht KG Bodenbewegung, Herr Wissen

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 17 bis 19

In den bisher durchgeführten zwei Sitzungen wurden mittels Fachvorträgen Informationen zu den Themen Monitoring und seismische Ereignisse eingeholt. Es wurden drei Themenfelder identifiziert und die entsprechenden Steckbriefe bearbeitet. Im Weiteren sollen Indikatoren/Grenzwerte für Bodenbewegungen erarbeitet werden. Zu laufenden Untersuchungen der RUB zu grubenwasseranstiegsbedingten Erderschütterungen ist ein Fachvortrag vorgesehen.

Beschlussfassung:

Der Bericht der Konzeptgruppe Bodenbewegung wird zur Kenntnis genommen.

Top 4 - Bericht aus den regionalen Arbeitsgruppen (Regionale Arbeitsgruppe Ibbenbüren)

Vorstellung Herr Kugel

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 20 bis 21

¹ https://www.rag.de/fileadmin/user_upload/rag/Dokumente/Download/Machbarkeitsstudie_Lohberg/Anlage_14_DMT-Bericht_Lohberg_ZV-600_Endfassung.pdf

Vom Grundsatz her sollen die Regionalen Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufnehmen, wenn die grundlegende Konzeption für die Durchführung der Gruppenarbeit durch die Konzeptgruppen erarbeitet wurde.

Die Arbeitsgruppe Ibbenbüren wurde bereits im Dezember 2020 eingesetzt, da der Anstiegsprozess hier sehr schnell erfolgt und bereits begonnen hat. Weiterhin gibt es ein bestehendes Gremium zum Monitoring aufgrund der Regelungen des Rahmenbetriebsplans für das Bergwerk Ibbenbüren, auf dem unmittelbar aufgebaut werden kann.

Inhaltlich wurden auch hier zunächst einführende Fachvorträge gehalten und die Arbeit der Konzeptgruppen vorgestellt (Steckbriefe).

Die nächste Sitzung ist im Herbst 2021 geplant. Bis dahin sollen auch die übrigen Regionalen Arbeitsgruppen die Arbeit aufnehmen.

Hinweis von Herrn Behrens:

Auch in der Wasserprovinz Walsum findet bereits ein Grubenwasseranstieg statt; somit hätte auch bereits die Regionale AG West eine Sitzung abhalten müssen.

Beschlussfassung:

Der Bericht aus der Regionalen Arbeitsgruppe Ibbenbüren wird zur Kenntnis genommen.

Top 5 - Bericht aus der Unterarbeitsgruppe „Daten“

Einführung Herr Kaiser:

Die Arbeit der Konzeptgruppen hat gezeigt, dass vielfach gleiche Daten benötigt werden und für deren Bereitstellung zahlreiche Detailfragen zu klären sind. Daher wurde eine gruppenübergreifende Unterarbeitsgruppe „Daten“ eingerichtet. Hier sollen insbesondere auch die Dateninhaber (z.B. GD NRW, LANUV, Wasserwerke, Kommunen) ihre Möglichkeiten und Anforderungen einbringen.

Die UAG Daten beschäftigt sich mit den Themen Datenbedarf, Datenquellen, Datenzugänglichkeit. Besondere Aufmerksamkeit erfordert der Datenschutz.

Hinweis zum Datenschutz, Herr Dronia:

Die BRA hat sich intensiv mit ihrem Datenschutzbeauftragten mit dem Thema der Veröffentlichung von Daten im Projektinformationssystem beschäftigt. Da die BRA als Betreiber der Plattform die presse- und datenschutzrechtliche Verantwortung hat, wird es auch die BRA sein müssen, die die Entscheidung über die zu veröffentlichenden Inhalte trifft. Vor der Veröffentlichung von Daten muss grundsätzlich das Einverständnis der Dateneigentümer vorliegen. Allerdings kann das Einverständnis auch nur mit einer stichhaltigen Begründung verweigert werden.

Bericht Herr Wissen

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 22 und 23
Die BRA hat als Arbeitsgrundlage eine tabellarische Aufstellung des identifizierten Datenbedarfs und zugehöriger Datenquellen erarbeitet. Diese Zusammenstellung wurden im Rahmen der UAG-Sitzung diskutiert und unter Berücksichtigung der bisherigen Erkenntnisse aus den Konzeptgruppen inhaltlich erweitert. Es wurden Arbeitsaufträge an die Teilnehmer erteilt, die die Möglichkeiten der Datenbereitstellung in ihren Institutionen klären sollen.

Die UAG hat bisher einmal getagt; die nächste Sitzung ist im April 2021 geplant.

Hinweise zu Datenzugang/Datenschutz, Herr Kaiser:

Die federführenden Ministerien wollen maximale Transparenz des Monitoringprozesses. Da die im Rahmen des Integralen Monitorings eingesetzten Gremien aber nicht auf der Grundlage einer besonderen gesetzlichen Regelung eingesetzt und zur Verarbeitung bestimmter Daten ermächtigt sind, muss der Datenzugang im Einzelfall geprüft werden. Den Belangen des Datenschutzes und des Rechts auf Information ist auf der Grundlage des geltenden Rechts (insbes. UIG und IFG) Rechnung zu tragen; dabei ist bei Bedarf auch eine Einschaltung der LDI NRW vorgesehen.

Vom Grundsatz her ist ein schrittweises Vorgehen vorgesehen. Zunächst erfolgt eine Erhebung des konkreten Datenbedarfs und eine Klärung der entsprechenden Datenquellen. Zunächst soll dann aus dem PIS heraus mit Verweisen auf bestehende Datenquellen gearbeitet werden. In einem nachfolgenden Schritt ist zu klären, ob und in welcher Form Daten auch im PIS selbst abgelegt werden sollen. Letztlich soll das PIS so einen Überblick über den für die Projektarbeit benötigten und verfügbaren Datenbestand liefern.

Hinweis zu Datenverweisen, Herr Behrens:

Bei Beschränkung von Informationszugängen mittels Verweisen (Links) z.B. auf das Informationssystem der RAG (BID) ist aus Erfahrung von Herrn Behrens nicht immer Vollständigkeit/Aktualität der Daten gewährleistet. Dies muss aber im Rahmen des Monitoringprozesses gewährleistet sein.

Ergänzung Datenschutz-/Einverständniserklärung, Herr Kaiser:

Im Rahmen der Projektarbeit werden personenbezogene Daten verarbeitet und veröffentlicht (z.B. Protokolle, Teilnehmerlisten, Kontaktdaten). Hierzu ist im Einzelfall eine Einverständniserklärung der Betroffenen erforderlich. Ein entsprechendes Einwilligungensformular soll kurzfristig durch das IHS an alle Beteiligten verschickt werden; um kurzfristige Rücksendung wird gebeten.

Beschlussfassung:

1. Der Gründung der UAG „Daten“ wird zugestimmt.
2. Der Bericht aus der UAG „Daten“ wird zur Kenntnis genommen.

Top 6 - Stand der Erstellung des Projektinformationssystems

Vorstellung PIS, Herr Dr. Rosner:

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 24

Das PIS ist im Januar 2021 online gegangen und unter der Adresse <https://www.grubenwasser-steinkohle-nrw.de> zu erreichen. Die Inhalte wurden anhand des direkten Zugangs über Webbrowser erläutert. Im öffentlich zugänglichen Teil wurden allgemeine Projektinfos sowie konkrete Unterlagen zu Abschlussbetriebsplänen, wasserrechtlichen Erlaubnissen, Landesgutachten und Behördenpapieren bereits hinterlegt. Weiterhin wurden Verlinkungen zu Themen des Grubenwasseranstiegs im Projektgebiet auf Internetseiten der Ministerien, der Landesbehörden und der RAG eingestellt.

Der interne Teil enthält zusätzliche Menüpunkte, die sukzessive mit Inhalt zu füllen sind; bisher sind hier noch keine Inhalte eingestellt.

Sobald die datenschutzrechtlichen Aspekte geklärt sind, sollen allen Beteiligten ein gleichberechtigter Zugang geschaltet und die entsprechenden Zugangsdaten übermittelt werden.

Anmerkung zu Inhalten des PIS, Herr Behrens:

- a. Alle gemäß IFG/UIG verfügbaren Daten sollten im PIS abgelegt werden. Eine Verlinkung auf andere Portale reiche nicht aus.
- b. Für die Nutzung und Zugänglichkeit der Daten ist eine grafische Oberfläche erforderlich; eine reine Datenablage reicht nicht aus.
- c. Beim Download der im PIS hinterlegten PDF-Dateien produziert das PIS kryptische Dateinamen; hier sollten die im PIS verzeichneten Dateinamen erscheinen.

Anmerkung zu Inhalten des PIS, Herr Peterwitz:

Eine Verlinkung auf andere Portale reiche nicht aus. Die Daten sollten möglichst im PIS zusammengeführt und präsentiert werden; möglichst über eine grafische Oberfläche.

Antwort Herr Kaiser/Herr Dr. Rosner:

Für die Umsetzung des PIS ist eine schrittweise Vorgehensweise geplant. Im Rahmen der Bearbeitung wird zu klären sein, wie die Daten präsentiert werden. Soweit für das Monitoring benötigte Daten an anderer Stelle über entsprechende Portale bereits zugänglich sind und dort gepflegt werden, soll zunächst mit Verweisen (Links) auf diese Portale gearbeitet werden. Zu diesen Verweisen sollte zur Erleichterung der Nutzung die Aufnahme von Erläuterungen und Beschreibungen, wie Daten auf den jeweiligen Portalen zweckgerichtet recherchiert und präsentiert werden können, geprüft werden. In einem späteren Schritt sollte dann geprüft werden, ob eine eigene grafische Oberfläche im PIS benötigt wird. Gegebenenfalls können hier auch bereits vorhandene Lösungen, wie z.B. das Geoportal NRW genutzt werden. Die Problematik der Dateinamen wird seitens des IHS geprüft.

Anmerkung zu Inhalten des PIS, Herr Peterwitz:

Das PIS muss das zentrale System für die Projektarbeit und den Zugang zu projektrelevanten Daten sein. Dies kann auch durch Verlinkung auf eine andere graphische Oberfläche geleistet werden. Weiterhin sollten Teilnehmerlisten mit Kontaktdaten der Projektbeteiligten verfügbar gemacht werden, um einen Austausch zu ermöglichen.

Hinweis zu internem Bereich des PIS, Herr Kugel:

Die Hinterlegung und Freischaltung von Informationen im internen Bereich des PIS ist abhängig von den aus datenschutzrechtlicher Sicht erforderlichen Einverständniserklärungen der Betroffenen. Diese sollen kurzfristig über das IHS an alle Beteiligten zur Unterschrift versandt werden.

Hinweise zur Umsetzung von graphischen Systemen, Herr Dr. Leuchs, Herr Dr. Rieken:

Aus Sicht von Herrn Dr. Leuchs wird langfristig ein graphisches System für die Erschließung der Daten erforderlich werden. Dies kann auch durch Einbindung in ein vorhandenes System (wie TIMonline) erfolgen. Beginnen könnte man mit einzelnen Punktdarstellungen wie Schächten, Einleitstellen, Brunnen. Grundsätzlich ist die Aufstellung eines solchen Systems komplex, der erforderliche Datensatz sollte zunächst bekannt sein.

Hinweise zu Geoportal NRW, Herr Kaiser:

Viele der voraussichtlich erforderlichen Daten sind schon heute über das Geoportal NRW oder auch Seiten der RAG AG - wie etwa den Bürgerinformationsdienst - abrufbar. In einem ersten Schritt können konkrete erforderliche Inhalte anfänglich über Verlinkungen zu diesen Quellen im PIS bereitgestellt werden. Alles Weitere, wie etwa die Prüfung, ob ein eigenes grafisches System erforderlich ist oder andere Lösungen, wie das Geoportal NRW genutzt werden können, soll schrittweise geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden, wenn der konkrete Datenbedarf identifiziert ist. Aus Sicht des MWIDE sollte eine an den Zwecken des Monitorings ausgerichtete gezielte Präsentation von Daten und entsprechender Auswertungen angestrebt werden, um die Einhaltung oder aber Überschreitung von vereinbarten Schwellen, Warn- und Alarmwerten nachvollziehen zu können. Ein bloßes zusammenhangloses Nebeneinanderstellen aller möglichen gewünschten Grundlagendaten sei wenig sinnvoll.

Beschlussfassung:

Der Bericht zum Stand des PIS wird zur Kenntnis genommen.

Top 7 - Weiteres Vorgehen und Terminplanung

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 25 und 26

Seitens der Teilnehmer wurden keine Fragestellungen an die Konzeptgruppen bzw. die Regionalgruppe benannt.

Die weitere Terminplanung sieht die nächste Sitzung der Entscheidungsgruppe in August/September 2021 vor. Die nächsten Sitzungen der Konzeptgruppen sind im Mai 2021 geplant.

Hinweis zu Versand von Sitzungsunterlagen, Frau Wagner:

Sitzungsunterlagen sollten möglichst frühzeitig verschickt werden, um eine ausreichende Vorbereitung zu ermöglichen.

Beschlussfassung:

1. Fragestellungen an die Konzeptgruppen bzw. die Regionalgruppe Ibbenbüren liegen nicht vor.
2. Die Terminplanung wurde zur Kenntnis genommen.

Top 8 - Verschiedenes

gemäß TOP_1_8_BZR_Praesentation_Entscheidungsgruppensitzung.pdf, Folie 27

Erläuterung zum Stand der Hintergrundpapiers Steinkohle, Frau Dr. Vietoris:

Das Papier befindet sich in der finalen Bearbeitung. Fertigstellung ist Ende März/Anfang April 2021 geplant; danach sind noch Zustimmungen der zuständigen Ressorts erforderlich.

Die Frist zur generellen Stellungnahme zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans 2022 - 2027 bis Juni 2021 gilt nicht für die Ableitung eines Bewirtschaftungszieles für die Hörsteler Aa im Rahmen des WRRL Bewirtschaftungsplans 2022-2027.; Eine genaue Terminierung war in der Sitzung noch nicht klar. (*Information im Nachgang: hierzu erfolgt eine Veröffentlichung im Ministerialblatt*).

Frau Dr. Vietoris wird die Mitglieder des Integralen Monitoring über die Veröffentlichung des Papiers informieren bzw. das Papier randschicken lassen (*Information im Nachgang. ist nach Veröffentlichung per mail erfolgt*).

Hinweis zur Abweichung von Umweltzielen in der Hörsteler Aa, Herr Behrens:

Aus Sicht von Herr Behrens stellt es einen Widerspruch da, wenn einerseits die Umweltziele nicht eingehalten werden, andererseits aber die Bergbehörde keine UVP für erforderlich hält.

Antwort Frau Dr. Vietoris:

Zu dieser Thematik hat es vor Ort umfangreiche gutachterliche Betrachtungen und Diskussionen auch mit kommunalen Vertretungen gegeben. Es hat sich gezeigt, dass die Sulfat-Belastung unter Wahrung der Verhältnismäßigkeit technisch nicht weiter reduzierbar ist.

Diskutiert wird im Weiteren noch eine Rohrleitung zur Ableitung des Grubenwassers in das nächst größere Gewässer.

Antwort Herr Kugel:

Bei der Prüfung auf Erfordernis einer UVP ist der aktuelle Zustand als Vergleichszustand zugrunde zu legen bei der Frage, ob das beabsichtigte Vorhaben nachteilige Auswirkungen gegenüber diesem Vergleichszustand haben kann. Die UVP-Vorprüfung hat ergeben, dass dies nicht der Fall ist und daher keine UVP erforderlich ist. Gegenüber dem bisherigen Zustand wird insgesamt eine Verbesserung eintreten, auch wenn nicht bei allen Parametern die Verbesserung so weitreichend ist, dass für diese auf eine Festlegung abweichender Bewirtschaftungsziele verzichtet werden kann.

Aufgrund der zu hebenden Grubenwassermenge war für das Verfahren eine UVP-Vorprüfung durchzuführen. Das UVPG sieht abweichend hiervon die sofortige Durchführung einer UVP nur vor, wenn der Unternehmer dies beantragt. Dies ist aber nicht geschehen.

Zusammenfassung/Erledigungserfordernisse

MULNV

- Information an die Beteiligten bei Erscheinen Hintergrundpapier Steinkohle

BRA

- Bereitstellung Formblatt Datenschutz-/Einverständniserklärung an IHS
- Freigabe externer und interner Bereich PIS
- Einstellung Teilnehmerlisten mit Kontaktdaten in PIS

IHS

- Versand Datenschutz-/Einverständniserklärung an die Mitglieder aller Gruppen
- Klärung der Downloadnamen der PDF-Dateien im PIS
- Einstellung Statusbericht 2020 in PIS
- Versand Zugangsdaten interner Bereich PIS nach Freigabe BRA

aufgestellt am 25. März 2021 durch IHS/Revision b: 9. November 2021

(gez. Dr. P. Rosner)

(gez. Dr.-Ing. M. Heifeld)

Anlagen:

Anl. 1: Teilnehmerliste

2. Entscheidungsgruppensitzung Integrales Monitoring für den Grubenwasseranstieg
im Steinkohlenbergbau in Nordrhein-Westfalen
24.03.2021 , Videokonferenz
Teilnehmer*innen

Name	Organisation	Adresse	Name	Organisation	Adresse
Frank, Jasmin	MWIDE NRW	hinterlegt	Brodersen, Marten	Kreis Unna	hinterlegt
Kaiser, Ulrich	MWIDE NRW	hinterlegt	Dr. Steenpass, Christian	Kreis Wesel	hinterlegt
Dr. Vietoris, Friederike	MULNV NRW	hinterlegt	Bücker, Heiner	Kreis Steinfurt	hinterlegt
Wolf, Irene	MULNV NRW	hinterlegt	Wenker, Werner	Kreis Steinfurt	hinterlegt
Dronia, Wolfgang	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Peterwitz, Ulrich	AWWR	hinterlegt
Kugel, Jürgen	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Sommerhäuser, Dr. Mario	AGW	hinterlegt
Wissen, Martin	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Wagner, Carina	BDEW NRW	hinterlegt
Dr. Grete, Dirk	BR Arnsberg, Abtlg. 5	hinterlegt	Bongartz, Michael	Regionalverband Ruhr	hinterlegt
Ohlhoff, Heidemarie	BR Düsseldorf	hinterlegt	Jansen, Dirk	BUND NRW	hinterlegt
Krickel, Dr. Bernd	BR Köln, Geobasis NRW	hinterlegt	Tünte, Henry	BUND NRW	hinterlegt
Riecken, Dr. Jens	BR Köln, Geobasis NRW	hinterlegt	Behrens, Ulrich	LVBB NRW	hinterlegt
Pabsch-Rother, Ursula	Geol. Dienst NRW	hinterlegt	Wagner, Klaus	LVBB NRW	hinterlegt
Dr. Wesche, Dominik	Geol. Dienst NRW	hinterlegt	Grigo, Werner	RAG AG	hinterlegt
Dr. Leuchs, Wolfgang	LANUV NRW	hinterlegt	Roth, Markus	RAG AG	hinterlegt
Eich, Eduard	Landwirtschaftskammer NRW	hinterlegt	Heitfeld, Dr.-Ing. Michael	IHS	hinterlegt
Bagner, Tim	Städtetag NRW	hinterlegt	Rosner, Dr. Peter	IHS	hinterlegt

Hinweis: Die Mitglieder der Entscheidungsgruppe sind in fetter Schrift ausgehalten